



JOEL UNTERNÄHRER | STRASSENBAUER

Marti Bauunternehmung AG
Frigo+Marti AG
Marti AG Bürglen



«Ich mag Maschinen und will später in den Tiefbau.»

«Mir gefällt die Arbeit als Strassenbauer. Ich mag Maschinen und am Abend sehe ich, was ich gemacht habe. Mir ist auch die Qualität meiner Arbeit wichtig.

Hier bauen wir die Fundamente für die Kandelaber einer Trolleybusspur, die von Luzern bis zur Mall of Switzerland in Ebikon verlängert wird. Total sind das 100 Löcher auf einer Länge von vier Kilometern. Das ist eine ziemlich lange Baustelle.

Strassenbauer bauen alles, was mit einer Strasse zu tun hat. Wir verlegen Rohre für die Kanalisation, Werkleitungen für Strom und Telefon. Wir bauen Trottoirs, setzen Randsteine und Schächte, bringen Strassenbelag ein.

Als ich zu Marti gekommen bin, wurde ich sehr gut aufgenommen. Wir haben viel Spass und Freude miteinander. Ich kann überhaupt nichts Negatives sagen.

Wenn ich Fragen zum Schulstoff oder sonst Probleme habe, wird mir sofort geholfen. Mein Lernendenbetreuer hat immer ein offenes Ohr für mich.

Nach der Lehre gehe ich zuerst in die RS, danach will ich Maschinist werden und einen Pneubagger oder Raupenbagger fahren. Dafür gibt es Kurse im Campus Sursee. Mein Ziel ist, im Tiefbau zu arbeiten. »

STRASSENBAUER*IN EFZ

STRASSENBAUPRAKTIKER*IN EBA

BESCHRIEB

Strassenbauer*innen bauen und unterhalten Strassen, Trottoirs, Über- und Unterführungen mit soliden und dauerhaften Belägen. Sie gestalten auch schöne und langlebige Plätze, Geh- und Radwege, Verkehrskreisel und ähnliche Bauwerke. Strassenbauer*innen bauen auch Werkleitungen, Strassentwässerungen und Kanalisationen. Der Beruf ist abwechslungsreich und fordert heraus. Dies nicht nur körperlich. Du lernst Pläne zu lesen und umzusetzen. Maschinen und Geräte zu bedienen, gehört zur täglichen Arbeit. Genauigkeit ist beim Vermessen gefragt.



AUSBILDUNGSDAUER

Strassenbauer*in EFZ: 3 Jahre

Strassenbaupraktiker*in EBA: 2 Jahre

ANFORDERUNGEN

- Freude am Arbeiten im Freien und am Umgang mit Geräten und Maschinen
- Teamfähigkeit und Selbständigkeit
- Gute Konstitution und Gesundheit
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis



WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis

- Vorarbeiter*in
- Polier*in

Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom

- Baumeister*in
- Bauleiter*in

Höhere Fachschule - dipl. Techniker*in

- Bauführung
- Bauplanung

Fachhochschule - Bachelor of Science

- Bauingenieur





TIM FRIEDRICH | STRASSENBAUER

Marti AG Bern 
DIE BAUUNTERNEHMUNG

«Arbeit findet man immer, wenn man die Augen offen hat.»

«Wir Strassenbauer machen Gräben, versetzen Schächte und legen Leitungen, setzen Randsteine und bauen Beläge ein. Als Lernender sollte man nicht zu viel herumstehen. Arbeit findet man immer, wenn man die Augen offen hat.

Ich wollte eigentlich Landmaschinenmechaniker werden. Das war mein Traumberuf, ich habe meinem Vater gerne in der Garage geholfen. Das hat aber nicht geklappt. Ein Freund wird Strassenbauer. Er hat mich auf eine Baustelle eingeladen. Da durfte ich mithelfen, das hat mir Freude gemacht. Dann habe ich mich bei Marti beworben, nach einer Schnupperlehre habe ich die Stelle bekommen.

Bei der Wahl der Lehre sollte man auf die Hobbies achten. Eine Frage ist auch, ob man gerne draussen ist, oder lieber im Büro. Wenn einer gerne bei Baustellen zugeschaut hat, macht vielleicht auch eine Lehre auf dem Bau Spass. Die Eltern können sicher auch helfen, denn sie kennen deine Interessen.

Bei Marti gefällt mir, dass es ein grosser Betrieb ist. Hier ist die Betreuung besser, als in kleinen Firmen. Wenn du Probleme in der Schule hast, wirst du unterstützt. Wenn du eine zweite Ausbildung machen willst, kannst du ein Praktikum machen. »



JANIK MUMENTHALER | STRASSENBAUER

Marti AG Solothurn
Baunternehmung 

«Hier sehe ich, was ich gearbeitet habe.»

«Wir bauen hauptsächlich Strassen, den Unterbau mit Rohren, Kanalisation, Werkleitungen für Strom und Telefonkabel, die Fahrbahn, Trottoirs, Randsteine und Schächte. Hier auf dieser Baustelle setzen wir etwa 700 Meter Randsteine, die gesamte Länge der Baustelle ist mehr als ein Kilometer.

Ich war vier Jahre in einer weiterführenden Schule. Wollte die Matura machen und war danach fast zwei Jahre im Militär. Dort habe ich gemerkt, dass mir körperliche Arbeit gefällt. Ich bin nicht der Typ, der im Büro sitzen mag. Ich arbeite gerne körperlich und mag es, wenn es anstrengend ist. Dass ich mich für Strassenbauer entschieden habe, hat damit zu tun, dass ich sehe, was ich gearbeitet habe. Ich fahre täglich an Orten vorbei, wo wir gearbeitet haben. Das macht mir Spass. Wenn ich meinen Kollegen sagen kann: Schau, das habe ich gemacht, finde ich das cool.

Die Betreuung im Team ist top. Ich wurde von allen immer sehr gut aufgenommen. Sicher, es wird auch geflucht, meistens über das Material, aber nie über die Leute. Der Umgangston ist freundlich, wir machen Witze. Im Büro ist es eher ruhig. Hier ist es sicher lauter, aber mir gefällt das.

Meine Lehre dauert noch ein Jahr, dann will ich Vorarbeiter werden. Mit meinen 24 Jahren bin ich schon älter. Ich habe mir vorgenommen mit 30 Jahren Polier zu sein. Das ist ein Job, der mir zusagen würde.»